

TOP 2 Mitteilungen

Der Ausschuss nahm von folgenden mündlichen Mitteilungen des Bürgermeisters Kenntnis:

- Aktueller Sachstand zum Projekt „Familiengrundschulzentren als multiprofessionelle Orte in der Schule“ (FamOS)
Zum 02.11.2023 konnte die Stelle der kommunalen Koordination besetzt werden. Der Stelleninhaber war zur Sitzung leider verhindert und konnte sich daher noch nicht im Schulträgerausschuss vorstellen. Hinsichtlich der Besetzung der FamOS-Leitungen an den Schulstandorten haben erste Gespräche mit einem externen Dienstleister stattgefunden mit dem Ziel einer zügigen Besetzung der Stellen.
Die Erarbeitung des kommunalen Konzeptes befindet sich in der finalen Phase und wird bis 30.11.2023 fertiggestellt
Am 30.11.2023 findet der nächste Workshop mit Vertretung aus dem Bildungsministerium, der Wübben Stiftung Bildung, der beteiligten Kommunen sowie den Schulen im WILàvie statt. Thema wird insbesondere die Erstellung der schulischen Konzepte sein.
Am 02.02.2024 ist ein Besuch der Ministerin Dr. Hubig geplant, die sich neben der Besichtigung des neuen WILàvie über die Familiengrundschulzentren in der Stadt Wittlich erkundigen möchte.
- Die Grundschule Friedrichstraße hat sich für die Initiative „Schule der Zukunft“ beworben. Die Initiative unterstützt und begleitet Schulen dabei, die neuen Herausforderungen und Anforderungen an das Lernen zu meistern. Im Mittelpunkt steht eine auf mehrere Jahre angelegte Schulentwicklung, die von der gesamten Schulgemeinschaft gestaltet wird und in deren Zentrum immer wieder die einzelne Schülerin und der einzelne Schüler steht.
- Die Nikolaus-Koch-Stiftung unterstützt die Stadt Wittlich bei der Anschaffung einer Höranlage für die Beschulung zweier Schüler/innen mit Hörproblemen an der Grundschule mit einem Betrag in Höhe von 8.000 €. Durch diese Anschaffung kann eine bessere Teilhabe im Unterricht erfolgen. Bürgermeister Rodenkirch hob in diesem Zusammenhang die Unterstützung der Nikolaus-Koch-Stiftung hervor sowie die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Die Schulleitung der Kurfürst-Balduin-Realschule plus hat in einem Gespräch bei Bürgermeister Rodenkirch mitgeteilt, dass an deren Schule ein eklatant hohes Fernbleiben vom Unterricht vorliegt. Während das entschuldigte Fehlen durch ärztliche Bescheinigung etc. nachgewiesen werden muss, liegt beim unentschuldigten Fehlen eine Verletzung der Schulpflicht vor. Dieses Problem liegt an allen weiterführenden Schulen und auch an den Grundschulen vor und kann vielfältige Ursachen haben. Die Klärung der einzelnen Fälle bzw. Meldungen an die verschiedenen Stellen, bindet unglaublich viele personelle Ressourcen. Des Weiteren hat dieser sog. „Schulabsentismus“ negative Auswirkungen auf die Bildung und soziale Integration von Schüler/innen. Von daher wäre es wichtig dieser Problematik entgegenzuwirken. Hier möchte die Schulleitung sensibilisieren und um Unterstützung in dieser Sache werben.